



Dokumentation zum Open-Space „Schulsozialarbeit in Sachsen 2021“

Am 11. Mai 2021 trafen sich die Mitglieder der LAG in einem Kommunikations- und Austauschraum rund um das Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit in Sachsen. Gerade in Zeiten, wo unser Handeln und Denken so häufig von Corona-Themen dominiert wird, wollten wir einladen, die Gedanken zu weiten und über Themen in Austausch zu kommen, die vielleicht schon länger in der Luft liegen, aber in den alltäglichen Räumen keinen richtigen Platz finden. Jede*r von uns hat solche Themen und deshalb wollten wir neugierig sein und einen Open-Space „Schulsozialarbeit in Sachsen“ anbieten.

PROGRAMM IM ÜBERBLICK

9:00 Uhr Willkommen!

9:15 Uhr Einführung in das Wesen von Open Space Workshops

9:40 Uhr Themen sammeln: Wer hat welche Anliegen? Wer übernimmt Verantwortung für welche Themen?

10:00 Uhr Gruppenphase 1

11:30 Uhr Lese- und Ergänzungsphase

11:50 Uhr Rückkehr in die Gruppen und Vereinbarungen treffen: „Wie wollen wir mit dem Erarbeiteten weiter machen?“

12:05 Uhr Mittagspause

12:50 Uhr Gruppenphase 2

14:20 Uhr Lese- und Ergänzungsphase

14:40 Uhr Rückkehr in die Gruppe und Vereinbarungen treffen

14:55 Uhr Abschluss und Verabschiedung

WER WAR DABEI?

*21 Schulsozialarbeiter*innen, 4 Bildungsreferent*innen, Praktikant der LAG

*Geschlechterverhältnis: 17 Frauen und 9 Männer

*Landkreise/ kreisfreie Städte: Dresden = 5 Personen | Chemnitz = 1 Person | Leipzig = 4 Personen | LK Bautzen = 1 Person | LK Erzgebirge = 2 Person | LK Görlitz-Zittau = 1 Person | LK Vogtland = 2 Personen | LK Zwickau: 4 Personen

*Schultypen: Grundschule = 6x vertreten | Oberschule = 10x vertreten | Gymnasium = 3x vertreten | Förderschule = 2x vertreten

WAS WAR LOS?

*Ein virtueller Open-Space birgt technisch-organisatorische Herausforderungen.

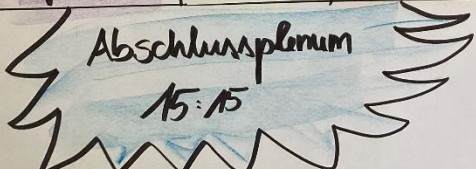
*Wir sehnen uns nach persönlicher Begegnung, Austausch und Diskussion in der analogen Welt.

*Wir waren dennoch aufeinander und die einzelnen Themen neugierig – und wollen das auch bleiben.

*Es gab überraschend viele Themen; 8 haben wir in kleineren Gruppen besprochen und in padlets dokumentiert (siehe nachfolgend). 2 Themen blieben ohne Resonanz, obwohl sie sehr interessant klangen. Sie sollen hier wenigstens erwähnt werden: 1x Minecraft Server der SSA - Best practice Beispielsuche: Pro und Contra der digitalen Arbeit/ Vernetzung in der Lebenswelt von Jugendlichen und 1x Digitale Teilhabe in der Schulsozialarbeit- Was ist das eigentlich? Welche Erfahrungen haben wir

mit niedrigschwelligen Digitalangeboten gemacht? Wie kann ich meinen Bondingmoment mit Jugendlichen digital gestalten als Berufseinsteiger*in?

THEMENSAMMLUNG

Open Space 'Schulsozialarbeit in Sachsen' 11. Mai 2021				
Generation Corona	Kriterien 'guter SchuSo'	SchuSo & Inklusion	Dauerbrenner Schulverweigerung	vormittags 10:30 - 12:00
Geschlossene Schulen - Wie Kinder- + jugend- liche erreichen?	Kindern in Pandemiezeiten eine Stimme geben!	Widerstände in Schule als Neue*r muskern	SchuSo in GS unter Pandemie bedingungen	nachmittags 13:00 - 14:30
 Abschlussplenum 15:15				

THEMENGRUPPEN DES VORMITTAGS

Gruppenraum: "Generation Corona" - Wie verändert sich Schulsozialarbeit langfristig durch Corona?

Durch Corona haben sich viele Selbstverständlichkeiten innerhalb unserer Arbeit verändert. Der niedrigschwellige Anspruch an unsere Arbeit muss einem Infektionsschutzplan weichen. Jegliche schulsozialarbeiterische Tätigkeit und Intervention muss im Voraus geplant, engmaschig dokumentiert sein und darf unsere und vor allem die Gesundheit unserer Klient*innen nicht gefährden. Diese Umstände verändern uns und stellen uns vor neue Herausforderungen. In welchem Rahmen können wir spontan und ungeplant unseren Arbeitsalltag gestalten? Wir vermuten und haben nach und nach Kenntnis darüber, dass viele unserer Schüler*innen abgehängt sind, die Chancengleichheit während des Lockdowns bezüglich der digitalen Teilhabe nicht gewahrt ist und die fehlende Unterstützung durch das Elternhaus eine "Generation Corona" erzeugt, die unverschuldet in eine unsichere und vor allem ungerechte Zukunft blickt. Wir müssen vermuten, dass das Schuljahr 2020/ 2021 für viele unserer Schüler*innen ein verlorenes Jahr ist.

Welche Methoden, Herangehensweise und Strategie sollten wir entwickeln, um diesen "abgehängten und verlorenen Schüler*innen" professionell zu helfen?

Was braucht es, um von der Überbetonung des Schulischen zur "Normalität" zurückzukehren?

Positionierung/ offener Brief/ Handreichung etc.

Welche Themen/ Bedarfe erwarten uns nach der Pandemie? Wie können wir uns vorbereiten?

Welche Formate sind für die Zukunft sinnvoll?	"die gläserne Schüler*in"
	Grenzen des Eindringens in den häuslichen Rahmen

aktuelle Beobachtungen	Strukturen in Schule vs. soziale Komponenten, die jetzt umso wichtiger werden
	Druck von Lehrer*innen, dass Lehrplan geschafft wird
	"Eindringen" in Privaträume der Familien - braucht Schuso hier einen "Knigge"?
	Schuso profitiert auch sehr von Schulform! (wenn Schüler*innen da sind)
	Verlagerung der Arbeit in Individualkontext notwendig * standortgebundene Arbeit muss aufgegeben werden, führt das zu Überforderung? (Auch wir sind Teil dieser Krise! Achtsamkeit und Selbstfürsorge ganz wichtig)
	Soziale Komponente in Schule wird wichtiger als je zuvor. * Anpassung von Strukturen in Schule notwendig, aber ist das für uns möglich?
	Rolle von Schulsozialarbeit * Erweiterung der Aufgabenfelder wird teilweise von Jugendämtern fokussiert. Schuso erweitern selbst ihr Aufgabenfeld um in Kontakt zu bleiben.
Selfcare-Management	auf eigene Ressourcen achten
	Bedarfe an die eigenen Möglichkeiten anpassen
	Achtsamkeit mit eigenen Möglichkeiten
	Formen für Psychohygiene finden
Fachlichkeit	Eigenes Arbeitsfeld scharf halten * keine Arbeitsbereiche überhelfen lassen * Gefahr, dass SSA sich in die Pflicht für Aufgaben anderer Fachbereiche übernimmt und diese nicht mehr abgeben kann * Übernahme von schulischen Aufgaben (Einlass, Aufsicht, etc.) führt zu Interessen- und Rollenkonflikten * eigene Positionierung für unser Arbeitsfeld unter den aktuellen Bedingungen neu notwendig, Abstecken von Möglichkeiten und Grenzen * Wie bleibe ich Herr der Lage bei all den Veränderungen?
	Rahmen für die Arbeitsaufgaben von SSA in pandemischen Zeiten festlegen? * Sicherheit für die Kolleg*inne?

	Externer Raum/ Büro für Beratungen?
	Bilanzierung nach einem Jahr Corona notwendig!? * Bewusstsein für (zeitlich begrenzte) Aufgaben
Was braucht's?	Freiräume für Sozialpädagogische Arbeit * durch Tests, Abstände, Hygiene, im Freien * in Lehrplänen und im strukturellen Rahmen der Schulen
	fruchtbare Kommunikationsstrukturen zwischen System Schule und SSA
	kreative Ideen: Bsp. Büro im Außenbereich
	öffentlich zugängliche Positionierung der SSA - dient als Richtlinie/ Abgrenzung/ Halt geben für neue oder unsichere Fachkräfte
	In Richtung Politik gehen? * Neues Mandat für Schulsozialarbeit? Positionierung! * Sind die Vorstellungen von Politik zu dem, was Schuso leisten kann, überzogen? (hohe Druckwelle von Erwartungen) * großer Respekt von Politik gegenüber unserem Arbeitsfeld spürbar :)
	Fachempfehlung * Anpassung an Pandemiebedingungen notwendig? * Solidarisierung für unsere Grundsätze notwendig, unabhängig vom Landkreis
	klare Haltung der Jugendämter über den Einsatz von Schuso während Schulschließungen
	klare Haltung der Träger notwendig! Was gehört zur Trägerhoheit in Abgrenzung zu bestimmten Anfragen von Jugendämtern?
	Einforderung von regelmäßigen Vernetzungstreffen von Fachpraktiker*innen auf Landkreisebene
Streik?	

Gruppenraum: Kriterien für gute Schulsozialarbeit

Welche Kriterien sind für Euch als Schulsozialarbeitende/ Träger ausschlaggebend, um gute Schulsozialarbeit leisten zu können? Umgang mit "neuer" Verwaltungsregelung mind. 30 h/ Woche/ Fachkraft I Fachstandards ...

Erfahrung aus der Praxis: unter 30 h/ Woche schwierig	<ul style="list-style-type: none"> - Planbarkeit besser (Termine, akute Krisen) - Qualitätsstandards im Verein gerechter werden (AKs, AGs, Teambberatung, Fachteamtage, konzeptionelle Entwicklung) - konstante Arbeit - Bewertung: 5 Sterne
--	--

Fachstandards	<ul style="list-style-type: none"> - eine Vollzeitkraft auf 150 Schüler*innen (Dortmunder Erklärung) - 2 Schulsozialarbeiter*innen an einer Schule, wegen Kontakt - und Beziehungsarbeit + Fachaustausch in kollegialer Beratung
Tätigkeitsprofil	<ul style="list-style-type: none"> - Was sind gesetzliche Grundlagen? = Ableitung von Arbeitsaufgaben - Was sind Aufgaben, was sind keine Aufgaben?
Herausforderung/ Chancen	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Bedingungen, Rahmenbedingungen (trägerintern, schulintern, Schularten, Schulstandort) - persönliches Profil der Fachkräfte (geschlechterreflektiert, Weiterbildung in Erlebnispäd., Sex.päd., Systemische Beratung ...)
Ideen f. Fachstandard	<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame Basis (gesetzliche Grundlagen, Fachempfehlung, Dortmunder Erklärung) + individuelle Rahmenbedingungen beschreiben (Schulart, Schulstandort, trägerspezifisch)
"Nach Bedarf ist alles möglich" / "keine Schablone auflegen"	<ul style="list-style-type: none"> - Schulsozialarbeit arbeitet bedarfsorientiert - bringt uns an Grenzen bei allgemeingültigen Fachstandards

Gruppenraum: Schulsozialarbeit und Inklusion

Was ist die Aufgabe von SchuSo hin zu einer inklusiven Schule/ in einer bereits inklusiv arbeitenden Schule? Arbeit im multiprofessionellen Team? Wie verändert sich der Auftrag von Schulsozialarbeit? Was sind Aufgaben, was sind Grenzen?

links	http://www.hans-wocken.de/Artikel.htm Hans Wocken war Professor für Lernbehindertenpädagogik und Integrationspädagogik
	http://docplayer.org/61357453-Ulaenderspiegel-der-saechsische-weg-zur-inkluisiven-bildung-laenderbericht-sachsen-2014-saskia-schuppener-christian-eichfeld-aktuelle-situation-u246.html Christian Eichfeld, Institut für Förderpädagogik, Uni Leipzig
	https://www.mdr.de/selbstbestimmt/inklusion/umfrage-inklusion-mdrfragt-100.html#sprung6 relativ aktuelle Umfrage zum Thema Ist die inklusive Schule eine Besonderheit, ein besonderer Zugang?
über Widersacher die Inklusion und ihre Gegenreden	https://www.bpb.de/apuz/32713/ueber-widersacher-der-inklusion-und-ihre-gegenreden-essay
	sich mit dem Verständnis von Inklusion genau auseinandersetzen

	Jede*r sollte mit egal welcher Einschränkung die Möglichkeit haben, in der Schule inkludiert zu werden. Nicht die Person ändern, sondern das System/ die Umwelt.
	https://www.schule-inklusive.de/blog/elternarbeit/post/vorurteilen-begegnen/
Möglichkeiten, in Praxis Inklusion zu denken - Inklusion zur Prämisse des eigenen Handelns zu machen	Inklusion ist eine große gesellschaftliche Aufgabe, die nicht allein von Schulsozialarbeit gelöst werden kann.
	Mitvertretung durch Träger und Jugendamt - nicht der Schulsozialarbeiter*in alleine, Stärkung durch Träger
	Diskurs über Neueinsteiger*innen: Was kann davon geleistet werden? Schlüssel: Auftragsklärung, Positionierung, Haltung, Klarheit
Material: Inklusion - Herausforderung für die Kinder- und Jugendhilfe	googlen nach: Inklusion: Eine Herausforderung auch für die Kinder- und Jugendhilfe

Gruppenraum: Dauerbrennerthema „Schulverweigerung“

Erfahrungsaustausch: Umgang mit häufigen Krankschreibungen, Abmeldung vom Präsenzunterricht, keine Angebote, Lernstoff wird nicht bearbeitet, Eltern entziehen sich komplett der Kommunikation

Eltern	Wie kann enger mit ASD zusammengearbeitet werden?
	Welche Möglichkeiten gibt es die elterliche Pflicht einzufordern?
	Erziehungskompetenzen?
	Krankmelden aus Strukturlosigkeit?
	Wie Eltern erreichen, die gar kein deutsch sprechen?
	Wenn die Kinder kommen wollen und die Eltern dies nicht umsetzen?
Umgang mit Informationen SSA	System an Schule schaffen, wie Schulsozialarbeit Infos erhält und gut mit allen zusammenarbeitet - frühzeitig ansetzen
Hilflosigkeit der SSA	Verstärkung durch Pandemie
	Wegfall Präsenzpflcht
	Zukunft
Abstinenz / Verweigerung	von passiv zu aktiv

	Perspektivlosigkeit, fehlende Ziele
	Kindeswohlgefährdung versus Entwicklungsgefährdung
	multiprofessionelle Teams oder Hilferunden, um zu ergründen welche Profession kann welche Rolle übernehmen
Wie gehts weiter?	öffentliche Debatte über das Thema anregen
	Ist-Stand Erhebung: Welche Projekte gibt es in den verschiedenen Regionen mit welchen Zugangsvoraussetzungen?

THEMENGRUPPEN DES NACHMITTAGS

Gruppenraum: Geschlossene Schulen - Wie Zielgruppe besser erreichen?

Wie schaffe ich es, als Schulsozialarbeiterin in Kontakt mit den Schülern zu bleiben während der Schließzeiten? Online ist dabei nicht für alle SchülerInnen möglich und die Angebote zum persönlichen Treffen werden nur bedingt angenommen. Eigentlich fangen wir immer wieder von vorne an mit Beziehungsaufbau und Terminvergaben, da zwischendurch immer erneute Abbrüche stattfinden.

IST - Stand an Schulen	<p>Schulen geschlossen und Erreichbarkeit online eingeschränkt durch technische Bedingungen und individuelle Tagesorganisation der Zielgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> - digitale Müdigkeit (Beteiligung an Angeboten im digitalen Raum nimmt ab) - Testkapazitäten geben den Zugang zur Schule vor (teilweise sehr individuell an Schule) - Hoffen und Sehnen nach Normalität und Rückkehr aller zur Schule - Resonanz auf Einladungen zum Treffen teilweise auch sehr verhalten - Lehrer lassen punktuell Engagement um die Zielgruppe jenseits der Stoffvermittlung vermissen
Methoden zur Kontakterhaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Glück sucht dich Bus (virtuell?) https://www.gluecksuchtdich.de/ - Treffen in Kleingruppen (bis zu 5 Kinder) im Freien - Einzelkontakte - Schulkinowochen https://www.schulkinowoche.de/ - Social Media - Ferienprojekte in Pandemiebedingungen (auch mit Übernachtung möglich) - "Feriencamp" - Emailadressen für Schulportale (Unkenntnis ob Eltern oder Kinder am anderen Ende sind) - Lunchpakete zur Kontakterhaltung, um Kinder zur SSA zu holen

	<ul style="list-style-type: none"> - Messengerdienste... (?) - Status Meldungen - Telegram oder Signal als WhatsApp Alternative vielleicht prüfen
Eindringen in den Privatraum	Videokontakte, Beratungen im häuslichen Umfeld etc. führen weg vom Arbeitsstandort Schule. Ist die "Übergriffigkeit" immer gerechtfertigt? Achtsamkeit und Fürsorge der Fachkraft verstärkt gefordert.
Was wünschenswert wäre.	<ul style="list-style-type: none"> - Einbindung SSA in regulären Unterricht, z.B. Klassenleiterstunden - mehr Unterstützung vom System Schule, dem Arbeitsauftrag nachzukommen - sozialpädagogische Arbeit kann nicht 100% digitalisiert werden - Wenn SSA an Schule auch in den Nachwehen der Pandemie für die Zielgruppe agieren soll, ist ein Umdenken im System Schule als Kooperationspartner von Nöten (nicht nur Abwälzen) - Klasse 5 und 6 fällt durchs Raster - Notbetreuung müsste vom System Schule durchgesetzt werden

Gruppenraum: Kindern in Pandemiezeiten eine Stimme geben

Kindern in Pandemiezeiten eine Stimme geben	Videobotschaften aufnehmen und dadurch Aufmerksamkeit schaffen
nicht für politische Strömungen nutzen lassen	klare Abgrenzung zu politischen Extremen
Zielgruppe?	<p>Entscheider*innen: Leiter*innen ASD, Leiter*innen LASUB</p> <p>lieber in die Breite als in die Höhe</p> <p>Betroffenheit in Regionen herstellen, in denen es keine harten Konsequenzen (mehr) gibt</p>
Was soll Inhalt sein? (Brainstorming)	<p>lange Zeit der Heimbeschulungen und der geschlossenen Schulen</p> <p>individuelle Schicksale darstellen</p> <p>Pappmenschlein auf Schulhof; Stille der Schule wird dargestellt!</p> <p>Wünsche auf die Pappmenschlein; Stimme geben!</p> <p>Ironie, Satire als Überspitzung nutzen?</p> <p>Plakate mit Kindermeinungen/ -wünschen in die Schulfenster hängen</p>

	<p>Was braucht es jetzt, um Kinder aufzufangen? und dies einfordern</p> <p>offener Brief/ Petitio</p> <p>Schulhof mit Kreide bemalen/ beschreiben "Ich brauche Schule, weil..."</p> <p>(Luftfotos) - könnte politisch genutzt werden</p> <p>Transparente/ Banner an der Schule (Spruch) - Symbolik vermeiden? (z.B. Kinderhände)</p>
Haben wir einen Auftrag?	<p>SSA holt sich Meinungen und Gedanken aus den Nutzer*innen heraus</p> <p>Wie erreichen wir die Zielgruppe? Ergebnisse der Kontaktgruppe nutzen!</p>
Verteilung /Bewerbung	<p>LAG nutzt bestehende Verteiler, um Wissen an die SSA in Sachsen zu verteilen.</p> <p>Datei mit Inhalten zu Konzeptidee, Ablaufplan, Adressat*innen, Lokalpresse, einheitlicher Termin, Materiallisten, zentrale Ansprechpartner*innen, mgl. Kooperationspartner*innen (FJM, KJR, Jugendclub, Kinderbüro,...)</p>
Weitere Projektideen:	<p>Welche Zielgruppen wurden vergessen?</p>
Zeitpunkt	<p>06.07.2021</p>
Anregung	<p>Ich hatte kürzlich ein Gespräch mit einer Schulsozialarbeiterin aus Chemnitz, die sich derzeit genau mit der gleichen Fragestellung beschäftigen in einer UAG. Also 'Kindern eine Stimme geben', Stellungnahme, Aktion, etc....sie waren sich da noch nicht so klar. Könnte da eine Vernetzung sinnvoll sein? Vielleicht ergeben sich da gute Synergien?</p>
zu bedenken ist:	<ul style="list-style-type: none"> - Genehmigung (Schulleitung/ Stadt/ Kommune) - für Banner - Finanzen für Material
Ergebnis vom 19.05.2021:	<ul style="list-style-type: none"> - Termin 15.06.2021 - Banner an der Schule anbringen (ein fester Termin an allen Schulen) - oder Schulhof bemalen/ Banner hinlegen - Fotos aller Aktionen an LAG - öffentlich machen + Lokalpresse - Katharina trägt es in die LAG, klärt Fragen - nächstes Treffen: Mi, 26.05.2021 - 16.00 Uhr zoom
https://yopad.eu/p/Kindern_eine_Stimme_geben	<p>Schreiben an Schulsozialarbeiter/innen (bis 04.06.2021 überarbeiten)</p>
To-do:	<ul style="list-style-type: none"> - Schreiben an SSA überarbeiten bis 04.06.2021 (yopad) - Verteilung des Schreibens an SSA durch LAG

	<ul style="list-style-type: none"> - begleitendes Schreiben, das die Aktion erklärt - Pressesprecher bestimmen (Mario Brandt?) - Befragung Schüler/innen - Pressemitteilung - # ?
Fragestellung:	<p>"Unsere Schule muss offen bleiben, weil..." - Schülerantworten sammeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fotos von Bannern/ Schulhöfen - Ziel: Verteilung der Fotos in sozialen Netzwerken/ Schulhomepage - LAG als "Schirmherr"?! - Sammlung Statements der Schüler/innen als Dokument?
nächstes zoom:	Do, 03.06.2021 - 9.30 Uhr

Gruppenraum: Widerstände als Neue*r in Schule in meistern

Wie gehe ich auf Lehrkräfte ein, die SSA ablehnen/ nicht akzeptieren wollen?

Lehrkräfte durch Pandemie eher zurückgezogen, Gespräche im Lehrerzimmer weniger, oft nur vom Auto ins Klassenzimmer	
Lehrkräfte frustrierter? Verunsichert? Umgang mit Hygienevorschriften	
Lebensalter	Vorgänger -gleiches Verständnis von Schulsozialarbeit Du/ Sie? Vertretung

Gruppenraum: Austausch SSA in der GS unter Pandemiebedingungen

Arbeitskreise / Netzwerkarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung im Sozialraum mit anderen GrundschulschulsozialarbeiterInnen - LAG Fortbildung "Soziale Arbeit an Grundschulen" - Möglichkeit Click & Connect (LAG) der Grundschulen
aktuelle Tätigkeitsfelder	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Kleingruppenarbeit - Feriengestaltung - unsicher aufgrund von Bestimmungen - Präventionsplan mit Schulsozialarbeit im Unterricht - Lernsax - verschiedene Materialien zur Verfügung stellen

Arbeit mit Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> - schwer umsetzbar - teilweise im Freien möglich (Klettergruppe) - Schulkinowochen im digitalen Raum
Projekte an Schulen	<ul style="list-style-type: none"> - Soziales Kompetenztraining im Unterricht (Ethik Klasse 1-4) - Kinder lösen Konflikte selbst - Fit in den Tag - Sozialtraining (Mein Körper gehört mir, Nein sagen, Grenzen...) - Mobbingprävention - Schülerparlament - Streitschlichter - Gruppenspiele
Stimmung während der Pandemie	<ul style="list-style-type: none"> - einige Kinder zu Hause aufgrund von Testpflicht - Klassen in Quarantäne - größtenteils relativ entspannt - Abgrenzung Job und persönliche Meinung - Testen scheint schnell zur Gewohnheit geworden sein - engagiertes Personal

DANK

Wir danken allen für ihre Beteiligung, die Geduld und die Lust, miteinander ins Gespräch zu gehen.
 Paula Bormann, Kathleen Hänel, Johanna Hofmann und Wolfgang Müller (Bildungsreferent*innen)
 LAG Schulsozialarbeit Sachsen e.V.

Unterer Kreuzweg 6

01097 Dresden

Tel: 0351-2655 7086

www.schulsozialarbeit-sachsen.de

lag@schulsozialarbeit-sachsen.de

Virtuelle Open Spaces

Gemeinsam Neues erschaffen



Bildquelle: fifty1.co